

Lagern und Aufbewahren von Medikamenten

Zugang zu Arzneimitteln/Selbstbedienung

Arzneimittel dürfen Unbefugten (Kindern, Tieren) grundsätzlich nicht zugänglich sein.

Lagerorte

Die Lagerorte (Räume) und Geräte (Kühlschränke, Hausapotheke) sollten für den vorgesehenen Zweck geeignet sein.

„Lagerkontrolle“

Nach dem Prinzip: „First Expired First Out“ (FEFO) vorzunehmen (d.h. Packungen mit späterem Verfallsdatum sind hinter die mit früherem Verfallsdatum einzureihen). Außerdem sollte die Hausapotheke zweimal pro Jahr auf Verfallsdaten hin überprüft werden (Platzmangel und Unordnung vermeiden).

Lagerbedingungen

Es ist vor allem auf die richtige **Lagertemperatur**, den Ausschluss von Feuchtigkeit und den Lichtschutz durch Belassen der Arzneimittel in der Originalverpackung zu achten. Die Lagerungshinweise bezüglich der Temperatur sind verbindlich und in der Regel auf den Packungen angegeben. Sie basieren auf Stabilitätsuntersuchungen der Hersteller.

Das Fehlen von Temperaturangaben bedeutet für die Lagerung, dass das Produkt bei Raumtemperatur aufbewahrt werden kann. Da in den Räumen, in welchen Arzneimittel aufbewahrt werden, meistens zu hohe Temperaturen ein Problem darstellen, sind Wärmequellen auf ein Mindestmaß zu reduzieren (Heizkörper, EDV-Anlage, direkte Sonneneinstrahlung).

1. Medikamente im Kühlschrank

In der Regel arbeiten Haushalt-Kühlschränke mit statischer Kühlung, also ohne Ventilator für die Kälteverteilung. Im Kühlfach findet der kräftigste Wärmeentzug an der Rückwand (beim Verdampfer) statt. Die kalte Luft sinkt nach unten und die dort befindliche wärmere Luft steigt nach oben. Durch diese Luftzirkulation entstehen inhomogene Zonen mit unterschiedlichen Temperaturen. Diese Temperaturdifferenzen sind für die Lagerung von Lebensmitteln durchaus gewollt.

In den Kühlschrank gehören: Insuline, Hormonpräparate, Malariapräparate, Impfstoffe und alle, auf denen eine Kühlvorschrift vermerkt ist. Solche Produkte sollten im Kühlschrank **nicht im Tiefkühlfach oder in der Nähe der Kühl-Rippen und -Aggregate** gelagert werden. **Bei gleichzeitiger Lagerung von Medikamente und Lebensmitteln** im Kühlschrank, müssen die Medikamente luftdicht verpackt werden (Kontaminationsgefahr der Lebensmittel).



2. Medikamente in Fahrzeugen

Medikamente in Notfalltaschen, die im Auto mitgeführt werden, können extremen Temperaturen ausgesetzt sein (Sommer, Winter) und sich schneller zersetzen. Kann das Auto nicht an einem vor Wärme/Kälte geschützten Ort geparkt werden, ist es sinnvoll, die Notfalltasche jeweils in die Wohnung mitzunehmen.

Haltbarkeitsdauer von Medikamenten

Definition: Zeitdauer, in der ein bestimmtes Produkt seine spezifischen Eigenschaften behält und somit zur Verwendung oder Konsumation geeignet ist.

Arzneimittel, Medizinprodukte haben ein Verfalldatum sog. *Expiry* oder *Use By Date*

Die Haltbarkeitsdauer eines Medikaments ist immer an eine Empfehlung/Vorgabe für Lagerungsbedingungen (Lagertemperatur, Lichtschutz u.a.) gekoppelt. Sie wird von vielen Faktoren bestimmt, so u.a.:

- Vom **Molekül**: Je nach Molekül haben Wirkstoffe unterschiedliche Haltbarkeitsdauern.
- Vom **Wirkstoff**: Jeder Wirkstoff hat seine spezifischen Eigenschaften.
- Von allfälligen **Interaktionen** mit den **Zusatzstoffen**.
- Vom **Packmittel**: Zum Beispiel in Blister verpackte Tabletten haben eine andere Haltbarkeitsdauer als in Flaschen verpackte Tabletten.
- **Gelatine** als Naturprodukt hat eine beschränkte Haltbarkeit.
- Von **Lagerfaktoren** wie Temperatur, Sauerstoff, pH-Wert, Licht und Feuchtigkeit.

Verfallene Medikamente und Medizinprodukte sind unabhängig vom Lagerort (Hausapotheke, Notfallkoffer, Kühlschrank) **rechtzeitig zu entsorgen**.

Empfohlener Inhalt einer Hausapotheke:

Neben **Arzneimitteln**, die der Arzt zum **Dauergebrauch** zur Behandlung bestimmter Erkrankungen verschrieben hat

Allgemeines Material

- Fieberthermometer (ohne Quecksilber)
- Kühlkissen/-Kompressen (Hot-Cold-Packs)
- Mittel zur Handdesinfektion
- Zeckenzange und Splitterpinzette
- Einmalhandschuhe
- (Verband-) Schere
- evtl. Schienen





Verbandmaterial/Wundversorgung

- elastische Binden (4 cm x 5 m, 6 cm x 5 m, 8 cm x 5 m) oder Fixierbinden (selbsthaftender Verbandstoff, 6 cm x 5 m und 8 cm x 5 m)
- Tape/Kinesiotape zur Stabilisierung
- sterile Verbandkompressen
- Kompressen (Wundauflagen)
- Heftpflaster ohne Mullauflage auf Rollen, Breite z.B. 2,5 cm (z.B. Leukosilk ®)
- Wundpflaster mit steriler Mullauflage
- wasserdichte Wundpflaster/ spezielle Blasenpflaster
- Mittel zur Wunddesinfektion (Jod, alkoholfreie Desinfektionsmittel)

Medikamente

- Schmerz- und Fiebermittel (z.B. Ibuprofen, Paracetamol, Diclofenac)
- Medikament gegen Halsweh, Husten, Verschleimung
- Nasenspray und Tropfen gegen Schnupfen, Heuschnupfen oder trockene Nasenschleimhaut
- Augentropfen Allergie/Reizzustand
- Medikament gegen Durchfall, Blähungen, Verstopfung; auch Elektrolytlösungen
- Medikament gegen Magenverstimmung, Übelkeit, Erbrechen, Sodbrennen
- Mittel gegen Unruhezustände und leichte Schlafstörungen (z.B. Baldrian)
- Wund- und Heilsalbe bei kleineren Verletzungen
- Salbe oder Gel gegen Blutergüsse oder Prellungen; wärmende Salbe
- Cremes oder Gel gegen Insektenstiche und Juckreiz
- Gel gegen Sonnenbrand
- Creme gegen Lippenbläschen
- Medizinalkohle gegen Vergiftungen

Wir beraten Sie gerne dazu!

